

4. Bruthilfe bei Schneeammern

Hubert Schaller, Volker Probst

Einleitung

Bruthelfer (engl. cooperative breeder) gibt es bei etwa 400 bis 500 Vogelarten, bei denen am häufigsten unmittelbare Verwandte zumindest gelegentlich dieses Verhalten zeigen. Meist beteiligen sich Jungtiere einer vorhergehenden Brut oder Geschwister der Eltern an der Fütterung. Bei den in Kolonien brütenden Mehlschwalben ist bekannt, dass die Jungvögel der ersten Brut beim Füttern der Zweitbrut helfen¹⁴¹. Ebenso wird Bruthilfe aber gelegentlich auch bei nicht-verwandten Vertretern derselben Art beobachtet. Dabei helfen nicht verpaarte und mit dem Brutpaar nicht verwandte Männchen oder Weibchen bei der Jungenaufzucht.¹⁴² Von Schneeammern *Plectrophenax nivalis* konnte bislang kein Literaturhinweis auf eine Bruthilfe gefunden werden.

Feldprotokoll¹⁴³ : Ort: bei Ny Alesund, Spitzbergen; Datum: 25.07.2007. Ein diesjähriger Jungvogel fütterte einen anderen Jungvogel. (Volker Probst)

Ihre Kleider unterschieden sich allerdings deutlich: Während der gefütterte Jungvogel noch einheitlich grau und braun war, zeigt der ältere Jungvogel schon ein großes weißes Flügel-feld. Die postjuvenile Mauser beginnt sehr früh und ist vor dem Wegzug schon abgeschlossen¹⁴⁴, so dass bei dem etwas älteren Jungen schon das große weiße Flügel-feld - vermutlich eines Männchens - erscheint.



*Schneeammer-Läufling wird von einem ebenfalls diesjährigen älteren Jungvogel gefüttert.
Der gelbe Sperrschnabel ist der Schlüsselreiz. ©V. Probst.*

¹⁴¹ H. Menzel: Die Mehlschwalbe Delichon urbica. 1984. Die Neue Brehm-Bücherei. S. 89.

¹⁴² Nach: <http://www.wikipedia.de>: Bruthelfer.

¹⁴³ Photobeleg und Feldprotokoll stellte Volker Probst zur Verfügung.

¹⁴⁴ Bei den Altvögeln beginnt die Postnuptional-Mauser oft schon beim Brüten und läuft so rasant ab, dass die Altvögel auch flugunfähig werden können. Nach: Jeremy Greenwood: Snow Bunting. In: The EBCC Atlas of European Breeding Birds. Edited by W. Hagemeyer, M. Blair. London 1997. S. 743.

Zusammenfassung

Schneeammern haben manchmal auch Zweitbruten¹⁴⁵. Der ältere, fütternde Jungvogel stammt entweder - wahrscheinlich - aus einer ersten Brut oder aus einer früheren Brut im benachbarten Revier. Offensichtlich reagiert der cooperative breeder auf den Schlüsselreiz, nämlich den leuchtend gelben Sperrschnabel des jüngeren Läuflings.¹⁴⁶ Dieser Sperrschnabel und die größere Schwanzprojektion weisen darauf hin, dass sich der juvenile Vogel noch in der Aufzuchtphase befindet.

Wenn die klimatischen Bedingungen besonders ungünstig sind, wie in ariden Zonen oder in den subpolaren Regionen, dann erhöht sich die Reproduktionsrate, wenn ein Bruthelfer in der Aufzuchtphase mitfüttert. In dieser Zeitspanne gibt es im Brutgebiet der Schneeammer Insekten-Nahrung im Überfluss, weil die Kohlschnaken *Tipula oleracea* in riesigen Mengen schlüpfen. Diese großen und nicht wehrhaften Insekten sind in der windigen Tundra und in der subpolaren Kältewüste flugfaul und bleiben meistens in der Vegetation, wo sie ohne großen Energieaufwand auch von flugscheuen Jungvögeln erbeutet werden können.

Obwohl die Zweitbruten nur 10 % des künftigen Neuzugangs zur Brutpopulation ausmachen, ist der Aufwand der Adulten für eine Zweitbrut niedrig genug, um offensichtlich rentabel zu sein.¹⁴⁷ Dabei spielen nicht nur das günstige Angebot an Insektennahrung, sondern auch der Bruthelfer eine Rolle. Auch dieser riskiert bei normalen Bedingungen nicht, selbst hungern zu müssen.



Das cooperative breeding bei der Schneeammer wurde bislang nicht nachgewiesen.

In der Aufzuchtphase behält der Jungvogel seinen gelben Sperrschnabel als Schlüsselreiz: Nur der Schnabelfirst ist eingedunkelt und damit von oben weniger auffällig. Die Wachshaut ist kräftig gelb. Auch der Rachen ist gelb.

*Juvenile Schneeammer. 19.07.
Norwegen. © H. Schaller.*

¹⁴⁵ Jeremy Greenwood: Snow Bunting. In: The EBCC Atlas of European Breeding Birds. Edited by W. Hagemeijer, M. Blair. London 1997. S. 743.

“Some southern populations are double-brooded but the breeding cycle can be fitted into a short period; [---] (Smith & Marquiss 1995).”

¹⁴⁶ „Gelegentlich beteiligen sich auch weitere Artgenossen [---] unter der Wirkung von Schlüsselreizen an der Jungenfütterung“. E. Bezzel: Ornithologie. UTB. S. 174.

¹⁴⁷ J. Greenwood: Snow Bunting. In: The EBCC Atlas of European Breeding Birds. S. 743: “Although second broods produce only 10% of future recruits to the breeding population, the costs to adults of attempting second broods are low enough to make it apparently cost-effective.”

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft in Unterfranken Region 2](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [2018](#)

Autor(en)/Author(s): Schaller Hubert, Probst Volker

Artikel/Article: [4. Bruthilfe bei Schneeammern 172-173](#)